

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **93 (2013)**

Heft 1012

PDF erstellt am: **16.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Sind Sie nachhaltig? Oder tun Sie nur so?

DOSSIER



Bild: Fotolia

- 1 **Nur öko ist nicht nachhaltig** *Rudolf Wehrli*
- 2 **Du musst dein Leben ständig ändern!** *Peter Sloterdijk*
- 3 **Die Nachhaltigkeitsprämie** *Peter Forstmoser*
- 4 **Der lange Weg nach Rio** *Stephan Schmidheiny*
- 5 **«Man kann ja lernen...»** *Florian Rittmeyer trifft Martin Bäumle*
- 6 **Nachhaltigkeit lässt sich messen** *Antoinette Hunziker-Ebnet*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der Swiss Re und der Ebnet-Stiftung.



«Langfristiges Denken und nachhaltiges Wirtschaften sind zentrale liberale Anliegen. Sie sichern auch künftigen Generationen Spielraum für selbstverantwortliches Handeln.»

**Hanswalter Schmid, Präsident der Ebnet-Stiftung**

«Nachhaltigkeit zahlt sich für Unternehmen aus. Davon ist Swiss Re fest überzeugt. Und darum integrieren wir bei Swiss Re die Nachhaltigkeit quer durch das Unternehmen in unsere Geschäftsprozesse.»

**Dr. David N. Bresch, Global Head Sustainability**



**D**ie Verfasser der neuen Bundesverfassung waren ihrer Zeit voraus. Oder waren sie bloss dem neuen Zeitgeist verfallen? In Artikel 2 der Bundesverfassung von 1999 wird das Nachhaltigkeitsprinzip jedenfalls gleich doppelt erwähnt, einmal explizit und einmal implizit.

Explizit in Absatz 2:

Die Schweizerische Eidgenossenschaft «fördert (...) die nachhaltige Entwicklung (...) des Landes.»

Implizit in Absatz 4:

«Sie setzt sich ein für die dauerhafte Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen (...)»

Auch wenn der Begriff seit einigen Jahren gern rein etatistisch und zur Legitimierung staatlicher Unterstützungsleistungen verwendet wird: Im Grunde ist Nachhaltigkeit ein ununternehmerisches Prinzip subventionsfreien Wirtschaftens.

Es bedeutet zuerst einmal nichts anderes als das Bestreben, alle externen Effekte in die Wirtschaftsrechnung einzubeziehen. Oder weniger technisch ausgedrückt: Es bedeutet, **nicht auf Kosten anderer zu wirtschaften und zu leben.**

In Anlehnung an die Definition des UNO-Berichts von 1987 (unter der norwegischen sozialistischen Vorsitzenden Gro Harlem Brundtland) liesse sich ein Nachhaltigkeitsimperativ wie folgt formulieren: Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlungen das derzeitige und künftige Potential, menschliche Bedürfnisse zu befriedigen, nicht verringern, sondern vergrössern. Einer solchen Definition geht alles Religiöse und Zwanghafte ab. Die folgenden Seiten rehabilitieren den Begriff in diesem Sinne.

Die Redaktion